

PRESSEINFORMATION

15. Januar 2014 || Seite 1 | 3

Sanofi und die Fraunhofer-Gesellschaft gründen Exzellenzzentrum für Naturstoffforschung

- Suche nach neuen Wirkstoffen für Antibiotika -

Paris, Frankfurt, München

Das Gesundheitsunternehmen Sanofi (EURONEXT: SAN und NYSE: SNY) und die Fraunhofer-Gesellschaft, die größte Forschungsorganisation für anwendungsorientierte Forschung in Europa, gründen ein Zentrum für Naturstoffforschung, um die Entdeckung und Entwicklung neuer Therapien von Infektionskrankheiten voranzutreiben. Infektionskrankheiten sind mit zehn Millionen Todesfällen im Jahr 2011 die weltweit zweithäufigste Todesursache.¹

Gemäß der Vereinbarung werden Sanofi und das Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie IME gemeinsam daran arbeiten, natürlich vorkommende chemische und biologische Substanzen zu erforschen und zu optimieren, hauptsächlich für die Behandlung von Infektionskrankheiten. Das wohl bekannteste Antibiotikum, das aus Naturstoffen entwickelt wurde, ist Penicillin.

Die Herangehensweise bei der Wirkstoffsuche ausgehend von Naturstoffen ist aber auch für andere Indikationen von Interesse. Diabetes, Schmerzforschung oder seltene Krankheiten sind weitere Therapiegebiete bei denen von Naturstoffen abgeleitete Substanzen eine wichtige Rolle bei Prävention und Behandlung spielen können. Sanofi wird sein Know-How auf dem Gebiet der Antiinfektiva in die Kooperation einbringen und seine Stammsammlung mit Fraunhofer teilen, die mit mehr als 100.000 verschiedenen Mikroorganismen eine der größten der Welt ist.

IN cooperation with



Redaktion

Sanofi Externe Kommunikation | Dr. Birgitt Sickenberger | Tel. +49 69 305 - 30167 | presse@sanofi.com
Fraunhofer IME | Dr. Arno Pütz | Tel. +49 241 6085-0 | arno.puetz@ime.fraunhofer.de

»Die Bekämpfung von Infektionskrankheiten ist weltweit ein drängendes Problem mit einem großen medizinischen Bedarf, vor allem angesichts der zunehmenden Antibiotikaresistenzen auf der ganzen Welt. Besonders in Krankenhäusern gibt es immer mehr schwere, oft lebensbedrohliche Infektionen. In diesem Bereich hat es in den vergangenen Jahren nur wenige Fortschritte gegeben,« sagte Dr. Elias Zerhouni, Konzernvorstand für Forschung und Entwicklung bei Sanofi. »Die Kooperation mit Fraunhofer ist einzigartig, weil Wissenschaftler beider Partner im Team in gemeinsamen Laboratorien an gemeinsamen Projekten arbeiten werden, um neue Erkenntnisse zu erlangen, mit dem Ziel, neue Medikamente für Patienten zu erforschen, die an Infektionskrankheiten leiden«.

»Das erste Fraunhofer-Zentrum für Naturstoffforschung ist nicht nur ein Win-Win-Projekt für beide Partner, sondern es geht auch weit über die Arzneimittelforschung hinaus, indem der Zugang zur Sanofi-Naturstoffsammlung auch einen Mehrwert für andere Branchen bietet, verbunden mit beträchtlichen wirtschaftlichen Möglichkeiten«, sagte Prof. Dr. Rainer Fischer, geschäftsführender Leiter Institutsleiter des Fraunhofer IME. Das Exzellenzzentrum für Naturstoffforschung wird an das neue LOEWE Zentrum für Insektenbiotechnologie in Gießen angegliedert sein, welches durch das hessische HMWK für die nächsten sechs Jahre unterstützt wird.

Das gemeinsame Team von Wissenschaftlern wird geleitet von Prof. Dr. Peter Hammann, Leiter Externe Innovationen der Geschäftseinheit Infektionskrankheiten von Sanofi, in enger Abstimmung mit Prof. Dr. Andreas Vilcinskas, Leiter des Fraunhofer IME in Gießen. Gemeinsam wird das Team an der Analyse der Genetik der Stämme arbeiten, diese unter verschiedenen Bedingungen kultivieren, sie zur Erzeugung aktiver Substanzen anregen und deren Effekte untersuchen. Die Hoffnung liegt darauf, dass die Partnerschaft zu umfangreicher Erkenntnis führt mit dem Ziel, neue Antibiotika zur Behandlung von Infektionskrankheiten zu finden.

Über Infektionskrankheiten

Infektionskrankheiten sind übertragbare Erkrankungen, die von Mikroorganismen (Mikroben) verursacht werden, zum Beispiel von Viren, Bakterien, Pilzen oder Parasiten. Diese sind für ein Drittel aller jährlichen Todesfälle auf der Welt verantwortlich. Trotz der weltweiten Bemühungen, die Zunahme und Verbreitung von Resistenzen zu stoppen, nimmt die Wirksamkeit von Antibiotika gegen Bakterien immer weiter ab. Zugleich ist die Zahl neuer Antibiotika rückläufig.

In der Folge werden multiresistente Keime eine schwere Bedrohung für die Gesundheit der Menschen. Es gibt bereits große Probleme bei der Behandlung von jährlich 17 Millionen schweren Infektionen mit Bakterien in den Krankenhäusern der Industriestaaten und der neun Millionen Menschen, die pro Jahr in Entwicklungsländern an Tuberkulose erkranken.

Sanofi ist ein großer Hersteller von Antiinfektiva und arbeitet mit großem Engagement in der Forschung und Entwicklung an neuen Wegen, bakterielle Infektionen zu behan-

PRESSEINFORMATION

15. Januar 2014 || Seite 2 | 3

deln. Dazu zählen auch neuartige Naturstoffe, auf denen 80 Prozent aller verkauften Antibiotika basieren. Seit den 1960er Jahren entdeckte Sanofi die auf Naturstoffen basierenden Antibiotika Rifampicin gegen Tuberkulose, Teicoplanin gegen schwere Krankenhausinfektionen und das Makrolid-Derivat Thelitromycin. All diese Antibiotika sind bis heute wichtige Bestandteile des Antibiotikaportfolios des Unternehmens.

Literaturhinweis

¹ World Health Organization. WHO Report 2011.

Zukunftsgerichtete Aussagen:

Diese Pressemitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen (forward-looking statements) wie im U.S. Private Securities Litigation Reform Act aus dem Jahr 1995 definiert. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Tatsachen. Sie enthalten finanzielle Prognosen und Schätzungen und deren zugrunde gelegte Annahmen, Aussagen im Hinblick auf Pläne, Ziele, Absichten und Erwartungen mit Blick auf zukünftige Ereignisse, Geschäfte, Produkte und Dienstleistungen sowie Aussagen mit Blick auf zukünftige Leistungen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind grundsätzlich gekennzeichnet durch die Worte »erwartet«, »geht davon aus«, »glaubt«, »beabsichtigt«, »schätzt« und ähnliche Ausdrücke. Obwohl die Geschäftsleitung von Sanofi glaubt, dass die Erwartungen, die sich in solchen zukunftsgerichteten Aussagen widerspiegeln, vernünftig sind, sollten Investoren gewarnt sein, dass zukunftsgerichtete Informationen und Aussagen einer Vielzahl von Risiken und Unsicherheiten unterworfen sind, von denen viele schwierig vorzusagen sind und grundrätzlich außerhalb des Einflussbereiches von Sanofi liegen und dazu führen können, dass die tatsächlich erzielten Ergebnisse und Entwicklungen erheblich von denen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Information und Aussagen ausdrücklich oder indirekt enthalten sind oder in diesen prognostiziert werden. Zu diesen Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die inhärenten Unsicherheiten der Forschung und Entwicklung, der zukünftigen klinischen Daten und Analysen einschließlich Postmarketing, Entscheidungen durch Zulassungsbehörden wie die FDA oder die EMEA, ob und wann ein Medikament, ein Medizingeräte oder eine biologische Anwendung die Zulassung erhält, die für ein solches Entwicklungsprodukt beantragt wird, ebenso wie deren Entscheidungen hinsichtlich der Kennzeichnung und anderer Aspekte, die die Verfügbarkeit oder das kommerzielle Potenzial solcher Produkte beeinträchtigen könnte, der Umstand, dass der kommerzielle Erfolg eines zugelassenen Produkts nicht garantiert werden kann, die zukünftige Zulassung und der kommerzielle Erfolg therapeutischer Alternativen genau wie die in den an die SEC und AMF übermittelten Veröffentlichungen von Sanofi angegebenen oder erörterten Risiken und Unsicherheiten, einschließlich der in den Abschnitten »Zukunftsorientierte Aussagen« und »Risikofaktoren« in Formular 20-F des Konzernabschlusses von Sanofi für das zum Geschäftsjahr mit Ende zum 31. Dezember 2012 angegebenen Risiken und Unsicherheiten. Soweit nicht gesetzlich vorgeschrieben, übernimmt Sanofi keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Informationen und Aussagen zu aktualisieren oder zu ergänzen.

PRESSEINFORMATION

15. Januar 2014 || Seite 3 | 3

Sanofi ist ein weltweit führendes, integriertes Gesundheitsunternehmen, das ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Patienten, therapeutische Lösungen erforscht, entwickelt und vermarktet. Sanofi setzt im Gesundheitsbereich seine Schwerpunkte auf sieben Wachstumsplattformen: Lösungen bei Diabetes, Impfstoffe, innovative Medikamente, frei verkäufliche Gesundheitsprodukte, Schwellenmärkte, Tiergesundheit und Genzyme. Die Aktien von Sanofi werden an den Börsen von Paris (EURONEXT: SAN) und New York (NYSE: SNY) gehandelt.

Die **Fraunhofer-Gesellschaft** ist die führende Organisation für angewandte Forschung in Europa. Unter ihrem Dach arbeiten 60 Institute an Standorten in ganz Deutschland. Mehr als 20 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bearbeiten das jährliche Forschungsvolumen von 1,8 Milliarden Euro. Davon fallen 1,5 Milliarden Euro auf den Leistungsbereich Vertragsforschung. Über 70 Prozent dieses Leistungsbereichs erwirtschaftet die Fraunhofer-Gesellschaft aus Aufträgen der Industrie und öffentlich finanzierten Forschungsprojekten. Internationale Niederlassungen sorgen für Kontakt zu den wichtigsten gegenwärtigen und zukünftigen Wissenschafts- und Wirtschaftsräumen.